

Gewerbe am Wasser

5



Verpackung für Brot aus einer Mehlmischung der Mühle Vögeli + Schmid AG, Biglen-Enggistein (1980er-Jahre)

Mühle Enggistein

Bei einer der vier um 1800 in der Herrschaft Worb betriebenen Mühlen dürfte es sich um die Mühle Enggistein handeln. Sicher bestand sie um 1900 und gehörte Gottfried Grunder. 1952 ging sie von der Müllersfamilie Bürgi an die Familie Schmid über, die 1991 den Mühlbetrieb in Worb einstellte und nach Biglen verlegte. 1993 wurden sechs Wohnungen ins Mühlengebäude eingebaut.

Ab 1994 produzierte im Untergeschoss ein Kleinkraftwerk Strom (30 000 kWh). Wegen der fehlenden, vom Gewässerschutzgesetz vorgeschriebenen Fischtreppe musste die Stromproduktion

2008 eingestellt werden. Der Änggistebach wird noch heute in einem Tunnel unter dem Mühlengebäude hindurch geleitet und von einem Schieber unterirdisch gestaut. Das zur Stromerzeugung benötigte Wasser wurde auf eine Unterwasserturbine geführt. Noch heute wird es durch einen 7 Meter unter der Erde verlaufenden Tunnel auf der Höhe des Bades Enggistein wieder in den Änggistebach geleitet. Bis 1991 führten Transmissionsriemen die Energie auf die verschiedenen Kornverarbeitungsmaschinen in den oberen Stockwerken.



Richtung
Worb Dorf

Haltestelle Postauto
Enggistein Dorf